

# Schul-Nachrichten

von

**Ostern 1852 bis Ostern 1853.**

---

## I. Allgemeine Lehrverfassung des Gymnasiums.

### **PRIMA.**

Ordinarius der Prorektor.

#### *a. Sprachen.*

**Lateinisch.** 8 Stunden. Horaz: mehrere Oden des dritten Buchs bis zu den Sommerferien Dir. Köhler, dann Oden des 3. und 4. Buchs und die Epoden nebst dem carmen saeculare Conr. Balsam. 2 St. Cicero de offic. I. I und Livius I. VIII, mit Auswahl, 2 St. Der Prorektor. Extemporalia und wöchentliche Exercitien. 2 St. Dir. Köhler, seit den Sommerferien Conr. Balsam. Freie lateinische Aufsätze und Memorirübungen besonders aus Tacitus Germania. 1 St. Der Prorektor. Lateinische Disputationen bis Mich. Conr. Balsam, dann der Prorektor. 1 St.

**Griechisch.** 6 St. Plato's Phädon, bis zu den Sommerferien Dir. Köhler, dann der Prorektor. 2 St. Hom. II. I. 24 und Sophocl. Ajax nebst Erläuterungen über den Plan und die Charactere dieses Dramas. 2 St. Der Prorektor. Exercitia und Extemporalia nebst Grammatik nach Buttmann, bis zu den Sommerferien Dir. Köhler, dann der Prorektor. 2 St.

**Deutsch.** 2 St. Freie deutsche Arbeiten, Uebungen im Disponiren und im freien Vortrage. 1 St. Geschichte der deutschen Nationalliteratur bis Klopstock, nach Kobersteins Leitfaden, nebst Mittheilung von Literaturproben. 1 St. Der Prorektor.

Französisch. 2 St. 1 St. Lectüre: aus Menzels Handbuch die Abschnitte von Chateaubriand, Lacretelle, Nap. Bonaparte, Las Casas, de Pradt und Segur d. Jüng. 1 St. Exercitien und Grammatik nach Hirzel. Conr. Balsam.

Hebräisch. 2 St. Josua C. 1—6 bis zu den Sommerferien Dir. Köhler, dann Josua von C. 6 ab bis gegen Ende u. Psalm 1, 2 u. 3 nebst Grammatik nach Gesenius Conr. Balsam.

### **b. Wissenschaften.**

Religionslehre. 2 St. Erklärung des Briefes Jacobi und einiger Capitel aus der Apostelgeschichte nach dem Grundtexte, Wiederholung des zweiten und dritten Hauptstückes des Lutherischen Katechismus nebst Auslegung darauf bezüglicher im Grundtexte memorirter Bibelstellen und ausführliche Behandlung eines Abchnittes der christlichen Glaubenslehre nach Hülsmann's Grundzügen der christlichen Religionslehre, S. 1—17. 2 St. Der Prorektor.

Philosophische Propädeutik. 2 St. Die empirische Psychologie nach Becks Grundriss und eignen Heften. Der Prorektor.

Geschichte und Geographie. 2 St. Geschichte des Mittelalters bis zu den Sommerferien Dir. Köhler, dann Repetition der Geschichte des Mittelalters und, nebst allgemeinen Repetitionen in der Geographie, neuere Geschichte bis zum Frieden von Oliva, nach Schmidt, G.-Lehrer Mäntler.

Mathematik. 4 St. Die ebene Trigonometrie und deren Anwendung auf die Lösung von Aufgaben. 1 St. Die Gleichungen des ersten und zweiten Grades. 1 St. Die Reihen und die Combinationslehre, nach Kambly. 1 St. Repetition der Stereometrie und populäre Astronomie, nach dem Lehrbuche des Lehrers. 1 St. Wöchentlich wurden Aufgaben von den Schülern zu Hause gelöst. Oberlehrer Matthäi.

Physik. 2 St. Die Lehre vom Lichte und von der Wärme, durch vielfache Experimente erläutert, von dem Lehrer vorgetragen mit besonderer Benutzung von Müllers Bearbeitung von Pouillet's Lehrbuch der Physik. Oberlehrer Matthäi.

## **SECUNDA.**

Ordinarius Herr Conrektor Balsam.

### **a. Sprachen.**

Lateinisch. 10 St. Lectüre: Virgils Aeneide B. 3 u. 4. 2 St. Der Prorektor. Livius B. 21 u. 22. 3 St. Conr. Balsam. Wöchentliche Exercitien aus Seyfferts Uebungsbuche, Extemporalien u. mündliches Uebersetzen in's Lat. aus Krebs Anleitung, ferner Grammatik nach Zumpt, und zwar die Syntax bis zur Metrik incl., loci memor., auch freie lat. Arbeiten der älteren Secundaner. 5 St. Conr. Balsam.

Griechisch. 6 St. Homers Ilias B. 11, 12 u. 13 bis v. 620. 2 St. Conr. Balsam. Xenophons Cyropädie B. 4 u. 5 mit Auswahl. 2 St. Der Prorektor. Grammatik nach Buttman und Extemporalien, bis zu den Sommerferien der Prorektor, dann Hilfslehrer Hanke. 2 St.

Deutsch. 2 St. Freie deutsche Arbeiten, Uebungen im Disponiren und Anfertigen pra-

ktischer Aufsätze. 1 St. Grammatik nach Heyse, Lehre von den Figuren nach Falkmanns Rhetorik, Uebungen im mündlichen Vortrage, Lectüre und Erklärung von Göthes Egmont und Iphigenie auf Tauris, 1 St. Hilfslehrer Hanke.

Französisch 2 St., bis Anfang September Conr. Balsam, dann Schulamts Candidat Schaub. Lectüre 1 St.: Magers franz. Lesebuch, B. 2, S. 69 — 85 u. 114 — 151. Grammatik 1 St. nach Hirzel, mit praktischen Uebungen, vierzehntägige Exercitien und Extemporalien. Schulamts Candidat Schaub.

Hebräisch. 2 St. Formenlehre nach Gesenius bis zu den Sommerferien Dir. Köhler, dann weitere Einübung der Formenlehre nach Gesenius C. 41. 42. 43. u. Abschnitte aus dem ersten Buch Mosis nach Gesenius Lesebuch; die älteren Schüler lieferten alle 14 Tage ein Exercitium. G.-Lehrer Göbel.

### *b. Wissenschaften.*

Religionslehre. 2 St. Combinirt mit Prima.

Geschichte und Geographie. 3 St. Geschichte des Alterthums, namentlich der asiatischen Völker und Griechenlands, nach Schmidt. 2 St. G.-Lehrer Mäntler. Geographie von Europa nach Seydlitz, bis Mich. Conr. Balsam, dann Oberlehrer Matthäi. 1 St.

Mathematik 4 St. Geometrie 2 St., bis Mich.: Planimetrie, von der Proportionalität gerader Linien und der Aehnlichkeit geradliniger Figuren, nach Kambly §. 128 — 152, dann: Berechnung der Seiten regulärer Polygone und Rectification und Quadratur des Kreises 1 St., nach Kambly §. 153 bis zu Ende, Stereometrie 1 St. nach dem Lehrbuche des Lehrers. Arithmetik 2 St.: von der Radicirung und von den Logarithmen nach Kambly's Arithmetik §. 45 bis 67. Aufgaben wurden zu Hause von den Schülern gelöst. Oberlehrer Matthäi.

Physik. 1 St. Allgemeine Einleitung in die Naturwissenschaft, dann die wichtigsten Gesetze aus der Mechanik fester und flüssiger Körper. Oberlehrer Matthäi.

## **TERTIA.**

Ordinarius Herr Gymnasiallehrer Mäntler.

### *a. Sprachen.*

Lateinisch. 9 St. Ovids Metamorphosen B. 1, 1—452. 3, 1—460. 2 St. Conr. Balsam. Caesar de bello Gallico l. 5. 2 St. Loci memoriales 1 St. Grammatik nach Zumpt die Lehre von den temporibus und modis. 2 St. Exercitia und Extemporalia 2 St. G.-Lehrer Mäntler.

Griechisch. 6 St. Xenophons Anabasis B. 7. u. Homers Ilias B. 1. 3 St. Grammatik nach Buttman, Formenlehre. 2 St. Exercitia 1 St. G.-Lehrer Mäntler.

Deutsch. 2 St. Freie Ausarbeitungen. 1 St. Uebungen im Declamiren und im freien Vortrage. 1 St. G.-Lehrer Mäntler.

Französisch. 2 St. 1 St. Grammatik nach Hirzel nebst praktischen Uebungen, vierzehntägige Exercitien und Extemporalien. 1 St. Lectüre: aus Lüdecking's franz. Lesebuche für untere u. mittlere Classen S. 114—158. 152—165. Sch.-A.-Candidat Schaub.

**b. Wissenschaften.**

Religionslehre. 2 St. Erklärung des ersten Hauptstücks des Lutherschen Katechismus. 1 St. Erklärung des Evangeliums Matthäi. 1 St. G.-Lehrer Mäntler.

Geschichte und Geographie. 3 St. Alte Geschichte bis zum Untergange des abendländischen Reichs, nach Volger. 2 St. Geographie von Asien u. Repetition der Geographie von Europa. 1 St. G.-Lehrer Mäntler.

Mathematik. 4 St. Geometrie 2 St.: Planimetrie nach Kambly, §. 61—127, dabei wurden von den Schülern zu Hause Aufgaben gelöst; Arithmetik 2 St.: die Decimalbrüche, von den absoluten Zahlen und Algebra bis zur Potenzirung einschliesslich, nach Kambly's Arithmetik bis §. 44. Oberlehrer Matthäi.

Naturkunde. 2 St. Oryktognosie mit hauptsächlichlicher Benutzung von Glocker's Oryktognosie. Oberlehrer Matthäi.

**QUARTA.**

Ordinarius Herr Gymnasial-Lehrer Göbel.

**a. Sprachen.**

Lateinisch. 9 St. Lectüre: Phaedri fabulae I. IV, V u. Appendix I mit Auswahl. 2 St. Hilfslehrer Hanke. Cornel.: Conon, Dion, Iphicrates, Chabrias, Timotheus, Datames, Epaminondas. 3 St. Grammatik: Casuslehre nach Zumpt in Verbindung mit locis memor. 2 St. Exercitien 1 St., Extemporalia 1 St. G.-Lehrer Göbel.

Griechisch. 6 St. Formenlehre bis zu den verbis auf *μ* exclus., nach des Lehrers Lehrbuche; wöchentliche Exercitien. 3 St. Lectüre in Göbels Lesebuche. 3 St. G.-Lehrer Göbel.

Deutsch. 2 St. Satz- und Periodenbildung, nach Anleitung des Lehrers, Declamationsübungen u. erste Anfänge freier Vorträge. 1 St. Deutsche Arbeiten. 1 St. G.-Lehrer Göbel.

Französisch. 2 St. Gramm. 1 St., nach Hirzel, bis zu den verb. irreg. incl.; Exercitien, nach Hirzel. 1 St. G.-Lehrer Schneider.

**b. Wissenschaften.**

Religionslehre. Die 5 Hauptstücke nach Luthers Katechismus in Verbindung mit Bibelsprüchen und geistlichen Liedern. 2 St. G.-Lehrer Göbel.

Geschichte und Geographie. 3 St. Geschichte 2 St.: deutsche Geschichte bis zur Reformation, nach Böttigers deutscher Geschichte für Gymnasien, im Winter Brandenburgisch-Preussische Geschichte bis auf Friedrich d. Gr. Hilfslehrer Hanke. Geographie 1 St.: Deutschland in orographischer, hydrographischer und politischer Beziehung, nach v. Seydlitz. G.-Lehrer Göbel.

Mathematik. 3 St. Geometrie: Planimetrie nach Kambly von der Einleitung bis §. 60, Congruenz der Triangel, einschliesslich; im Sommer 1, im Winter 2 St.; Arithmetik: die bürgerlichen Rechnungsarten, im Sommer 2, im Winter 1 St. Oberlehrer Matthäi.

Naturkunde. 2 St. Botanik nach Schilling, so weit möglich, mit der Erklärung an lebenden Exemplaren. Oberl. Matthäi.

## QUINTA.

Ordinarius Herr Gymnasial-Lehrer Schneider.

### a. Sprachen.

Lateinisch. 8 St. Einübung der Formenlehre u. der leichteren syntaktischen Regeln durch Uebersetzungen aus dem Lateinischen in's Deutsche u. aus dem Deutschen in's Lateinische nach Spiess; wöchentliches Exercitium oder Extemporale. 5 St. Sch.-A.-Candidat Schaub. Formenlehre nach Blume, Wiederholung des in Sexta Gelernten nebst den unregelmässigen Verbis. 2 St. G.-Lehrer Göbel. Loci memor. 1 St., im Sommer G.-Lehrer Göbel, im Winter Schulamts-candidat Schaub.

Deutsch. 4 St. Wiederholung der Formenlehre, Lehre von den Sätzen, der Rechtschreibung und Zeichensetzung, nach Götzinger. Lectüre von Stücken aus dem Lesebuche von Auras u. Gnerlich mit Uebungen im Deklamiren u. Erzählen; alle 8 Tage ein Aufsatz meist erzählenden oder beschreibenden Inhalts. Sch.-A.-Candidat Schaub.

Französisch. 2 St. Vorübungen nach Ahn's Lehrbuch, I. Cursus; später auch kleine Versuche im Uebersetzen aus dem Deutschen in's Französische. G.-Lehrer Schneider.

### b. Wissenschaften.

Religionslehre. 2 St. Das 1. u. 2. Hauptstück des Lutherschen Katechismus in Verbindung mit Bibelsprüchen 1 St., biblische Geschichte des neuen Testaments, nach Morgenbesser. 1 St. Hilfslehrer Hanke.

Geschichte und Geographie. 3 St. Geschichte: Allgemeine Weltgeschichte nach Bredow. 1 St. G.-Lehrer Göbel. Geographie: der preussische Staat, nach Volgers Lehrbuch I. Cursus u. nach demselben Deutschland mit Berücksichtigung der Orographie und Hydrographie. G.-Lehrer Schneider.

Arithmetik. 4 St.: Kopfrechnen 1 St., schriftliches Rechnen 3 St., nach Scholz Rechenbüchern, Wiederholung von den 4 Species an bis zu den Brüchen incl., im Winter mit Anwendung des Gelernten für verschiedene Lebensverhältnisse. G.-Lehrer Schneider.

Naturkunde. 2 St.: im Sommer Anfangsgründe der Botanik und Kenntniss der am Häufigsten bei uns vorkommenden Pflanzen nach lebenden Exemplaren, im Winter der Abschnitt der Zoologie von den Säugethieren, Beides nach Schilling. Hilfslehrer Hanke.

## SEXTA.

Ordinarius Herr Gymnasiallehrer Hanke.

### a. Sprachen.

Lateinisch. 9 St.: Einübung der Formenlehre bis zu den unregelmässigen Verbis, excl., nach Blumes kl. lat. Schulgrammatik. 4 St. Lectüre aus Spiess Uebungsbuche für Sexta,

sämmtliche lateinische und deutsche Stücke wurden mündlich und schriftlich übersezt und die Vokabeln memorirt. 3 St. Schreibübungen u. Exercitien. 2 St. Hilfslehrer Hanke.

Deutsch. 6 St.: Leseübungen 1 St. aus Auras u. Gnerlichs Lesebuche, Grammatik nach Götzingers Anfangsgründen 2 St., Stilübungen u. Einübung orthographischer Regeln. 2 St., Declamationsübungen 1 St. G.-Lehrer Schneider.

### *b. Wissenschaften.*

Religionslehre. 2 St. Erklärung der Hauptstücke des Lutherschen Katechismus, besonders des ersten, unter Anführung passender biblischer Sprüche, Liedverse u. ganzer Lieder, die auswendig gelernt wurden; biblische Geschichte des alten Testaments, nach Morgenbesser. Sch.-A.-Candidat Schaub.

Geographie. 2 St. Allgemeine Erläuterungen aus der mathematischen und physischen Geographie u. Vorbegriffe aus der Oro- und Hydrographie, dann eine allgemeine Uebersicht der Erde und Europa's in's Besondere und speciellere Behandlung Deutschlands, nach Volger. Sch.-A.-Candidat Schaub.

Arithmetik. 4 St. Die 4 Species mit unbenannten u. benannten, mit ganzen u. gebrochenen Zahlen, nach Stubbas Aufgaben zum Zifferrechnen. 3 St., Kopfrechnen 1 St. Sch.-A.-Candidat Schaub.

Naturkunde. 2 St. Im Sommersem. Elemente der Botanik mit Benutzung lebender Exemplare, im Wintersemester der Abchnitt der Zoologie von den Säugethieren, nach Schilling. Hilfslehrer Hanke.

### *Lectionen für die Nichtgriechen.*

Französisch. 2 St., bis zu den Sommerferien: Lectüre aus Knebels franz. Lesebuche. Sch.-A.-Candidat Schaub.

Praktisches Rechnen. 2 St., bis zu den Sommerferien: Bruchrechnung, einfache und zusammengesetzte Regeldetrie. Hilfslehrer Hanke.

Kopfrechnen. 1 St. nach Scholz. G.-Lehrer Schneider.

### *Katholischer Religions-Unterricht.*

1. Abtheilung. 2 St.: 1 St. im Sommersemester Dogmatik: die Lehre von den h. Sacramenten u. Sacramentalien bis zum Sakrament der h. Oelung incl., 1 St.: Religionsgeschichte des Alten Testaments. Im Wintersemester 1 St.: die allgemeine Sittenlehre u. der Anfang der besondern, bis zur dritten göttlichen Tugend, der Liebe, 1 St.: Kirchengeschichte bis zum 6. Jahrh. nach Christo.

2. Abtheilung. 2 St. 1 St. Katechismus: die Lehre vom Sündenfall bis zur Erlösung excl. 2. St.: biblische Geschichte des Alten Testaments. Kaplan Matzke.

### **Mosaischer Religions-Unterricht.**

1. Abtheilung. 1 St. Im Sommer-Semester: Geschichte des jüdischen Volks von der Zeit der Makkabäer bis auf unsere Zeit. Im Winter-Semester: Sprüche der Väter mit Erläuterungen religiösen und ethischen Inhalts.

2. Abtheilung. 1 St. Im Sommer-Semester: biblische Geschichte bis zum Buche der Könige. Im Winter-Semester: die 10 Gebote mit Erklärung. Dr. Sammter.

### **Technische Fertigkeiten.**

Kalligraphie. 4 St. In Quarta 1 St. G.-Lehrer Göbel. In Quinta u. Sexta 3 St. G.-Lehrer Schneider.

Zeichnen. 8 St. Dieser Unterricht wird in 4 Abtheilungen ertheilt als freies Hand-, Plan- und architektonisches Zeichnen. Zeichnenlehrer Fahl.

Gesang. 6 St. Erste Abtheilung. 2 St.: Einübung von Chören, Motetten u. s. w. Zweite Abtheilung. 2 St.: Kenntniss der verschiedenen Fortschreitungen und Singen derselben, mit Anwendung der Choralmelodien und anderer zwei- und dreistimmiger Gesänge, und Tonleiter-Kenntniss.

Dritte Abtheilung. Begriffserklärungen von Laut, Klang, Ton, Erläuterungen über die physiologischen Bedingungen des Singens, Kenntniss der Tonfernen u. Notenkenntniss, Singen in beiden Tonfernen im gesammten Tonsystem. Cantor Franz.

Gymnastische Uebungen. 8 St. Im Sommer-Semester: die Turner sind nach Alter und Kräften in 2 Abtheilungen getheilt und jede Abtheilung hat an zwei verschiedenen Tagen ihre Uebungen; im Winter werden diese Uebungen nur von den Vorturnern fortgesetzt. Turnlehrer Premier-Lieutenant Scherpe.

## **Uebersicht**

der von den Schülern der 3 obern Classen im Laufe des Schuljahrs bearbeiteten Themata zu deutschen und lateinischen Aufsätzen.

### **I. Zu deutschen Aufsätzen: (aufgegeben von dem Prorector).**

#### **a. In Prima:**

1. Welche Vorzüge haben die Freuden, die uns die Betrachtung der Schönheiten der Natur gewährt, vor fast allen anderen Arten von Freuden und Genüssen?
2. Werden mit Recht in Euripides Medea (V. 194—207) die Menschen der Vorwelt Thoren gescholten, weil sie wohl Lieder für Freudenfeste und gastliche Mahle, Gesänge aber zur Beschwichtigung der Trauer nicht gedichtet hätten?
3. Welche gewichtige Warnung liegt in dem Sprüchworte: „Die Strasse zur Hölle ist mit guten Vorsätzen gepflastert.“?
4. Der Patriarch und der Klosterbruder in Lessings Nathan dem Weisen. Eine vergleichende Characterschilderung.

5. Welches ist der Sinn des Sprüchworts:  
„Wer sich selbst verlässt, der ist erst recht verlassen.“?
6. Worauf gründet sich die Behauptung, dass die schönen Künste die Sitten mildern?
7. Das Eleusische Fest von Schiller, erklärt und gewürdigt.
8. Welches ist der Sinn des Schillerschen Epigramms:  
„Leben athme die bildende Kunst, Geist fodr' ich vom Dichter,  
Aber die Seele spricht nur Polyhymnia aus.“?
9. In wie fern dürfen und sollen sich unsere Gedanken auch auf die Zukunft richten?
10. Wie unterscheiden sich wahre Wissbegierde und leere Neugierde von einander?
11. Wie unterscheiden sich die im Alterthume so weit verbreiteten Vorstellungen von der Macht des Glückes und dem Walten des Schicksals von einander?
12. Was versteht man unter einem Nationalepos?
13. Warum scheuen sich die Menschen weniger, sich der Stärke ihres Gedächtnisses zu rühmen, als ihres Urtheils, ihres Verstandes?
14. Gegenseitige Beurtheilung der letzten Arbeit.
15. Unter welchen Bedingungen übt die Scham einen verderblichen Einfluss auf den Menschen aus?
16. Ist die Vorschrift des weisen Bias „*δεῖ φιλεῖν ὡς μισήσοντα*“ in der That eine Regel der echten Lebensweisheit?

#### Themata für die Abiturienten:

- Ostern 52: Verträgt sich eine ungetrübte Glückseligkeit mit der Bestimmung des Menschen auf Erden?
- Mich. 52: In wie fern gehört Columbus zu den Wohlthätern des Menschengeschlechts?

b. in Secunda: (aufgegeben von Herrn G.-Hilfslehrer Hanke).

1. Noth entwickelt Kraft
2. Der Baum ein Bild des menschlichen Lebens.
3. Inwiefern kann man aus dem Aeussern eines Menschen auf sein Inneres schliessen?
4. Von den verschiedenen Bedeutungen des Wortes „Natur“.
5. Eine Biographie.
6. Ehrlich währt am Längsten.
7. Der Character des Herzogs Alba, nach Schillers Don Carlos.
8. Eine Lehr- oder Schönbeschreibung.
9. Mein erwählter Beruf. Eine Beschreibung.
10. Das Getöse einer grossen Stadt. Schilderung.
11. Luft und Wasser. Eine Parallele.
12. Character Ferdinand's nach Göthe's Egmont.
13. Warum feiert ein Volk den Geburtstag seines Herrschers?

14. Gedanken auf einem Gottesacker.
15. Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt. Schiller.
16. Des Herbstes mag sich freu'n, was eine Frucht getragen,  
Das, was nur Blätter trug, vor seinem Hauch muss zagen.
17. Es bildet ein Talent sich in der Stille,  
Sich ein Character in dem Strom der Welt. Göthe.
18. Warum bleibt man auf der Welt ein nutzloser Mensch, sobald man ohne Ehrgeiz leben will?
19. Zuruf an die im Herbste vorüberziehenden Störche.
20. Welcher Unterschied ist zwischen Eitelkeit und Stolz?
21. Dem Tod' entrinnt, wer ihn verachtet; doch den Verzagten holt er ein. (Curt. IV, 14).
22. Das Leben ist der Güter höchstes nicht,  
Der Uebel grösstes aber ist die Schuld. Schiller.
23. Der Kriegerstand.
24. Ueber die Freundschaft, nach Göthe's Iphigenie auf Tauris.
25. Ueber die Schmeichelei.

c. in Tertia: (aufgegeben von Herrn G.-Lehrer Mäntler)

1. „Auf diese Bank von Stein will ich mich setzen“, oder: die Heerstrasse.
2. Der Spieler — ein Character-Gemälde.
3. Mein Gärtchen. Bruchstück aus einem Briefe.
4. Der edle Sohn. Ein Ideal.
5. Die schädlichen Folgen der Furchtsamkeit.
6. Von der Erfahrung, dass sich der Mensch für besser hält, als er wirklich ist.
7. Die Folgen einer Lüge. Erzählung.
8. Der Geizige und der Verschwender. Parallele.
9. Glückwunsch an einen Gönner.
10. Der schnelle Flug der Zeit.
11. Der Frühling und der Herbst. Parallele.
12. Sage mir, mit wem Du umgehst, so will ich Dir sagen, wer Du bist.
13. Was hat der Genuss der freien Natur vor anderen Genüssen voraus?
14. Das Schloss des Königs der Geister. Schilderung.
15. Trau, schau, wem?
16. Woraus erklärt sich die Anhänglichkeit an den Geburtsort?
17. Wahre Freundschaft erheitert und verschönert das Leben.
18. Ueber das Sprüchwort: bis dat, qui cito dat.
19. Eine Reisebeschreibung.
20. Warum ist es so schwer sich selbst kennen zu lernen?
21. Die Reise auf dem Postwagen. Humoristische Erzählung.

22. Das Kleid macht wohl den Mann.
23. Der wiedergefundene Sohn. Erzählung.
24. Der Kleinstädter in der Residenz. Humoristische Erzählung.
25. Klage über den Tod Gustav Adolphs bei Lützen.
26. Schutzrede für den Winter.
27. Anrede Hannibals an sein Heer bei Uebersteigung der Alpen.
28. Lob der Tonkunst.
29. Die Entdeckung Amerika's nach ihren Folgen für Europa.
30. Welche Vortheile gewährt uns das gesellige Leben?
31. Dass die Ungarn den Deutschen nicht geringere Wohlthäter gewesen, als den Griechen die Perser.
32. Apostrophe an die Nacht.
33. Bescheidenheit eine der vorzüglichsten Zierden der Jugend.
34. Dass der Reichthum kein so grosses Gut sei, als Viele glauben.
35. Die goldnen Kohlen. Ein Märchen.
36. Der Sitz unter der Linde. Eine idyllische Erzählung.
37. Wahre Freundschaft ein Frühgottesdienst des Lebens.
38. Die Widerwärtigkeiten sind die besten Pflgerinnen der Tugend.
39. Wodurch erhalten wir uns ein fröhliches Gemüth?
40. Ueber den Nutzen, den der Umgang mit guten Büchern gewährt.
41. Wozu fordert den Menschen der Gedanke auf, dass sein Leben schnell vergeht?
42. Wodurch erzeigt man dem Volke seine Achtung, dessen Bürger man ist?
43. Lerne Dich in die Menschen schicken.
44. Was macht die Schmeichelei so verabscheuungswerth?
45. Worin besteht der wahre Werth eines geschäftigen Lebens?
46. Eine Wohnung, wie ich sie mir wünsche.
47. Hell und Dunkel. Eine Parallele.
48. Es gibt Nichts, was vollkommen ist, auf Erden.
49. Warum ist die kindliche Pflicht so heilig?
50. Dass Kampf und Schmerz meistens das Loos derer war, die wir als grosse Männer bewundern.

## II. Zu freien lateinischen Ausarbeitungen.

### a. In Prima: (aufgegeben von dem Prorector)

1. Laocoontis cum filiis lamentabilis exitus duce Virgilio describatur.
2. Poëtarum lectione cur maxime soleamus delectari, quaeritur.
3. Quomodo utendum sit praecepto Horatiano:  
 „quod satis est cui contingit, nil amplius optet“,  
 quaeritur.

4. Cur mortales nihil aliud esse dicat Ulixes apud Sophoclem, nisi inania simulacra et levem umbram, exponatur.
5. Ut valeamus animo ne quidquam tolerare negemus, bene monere Ovidium, demonstretur.
6. Praeclare dixisse Senecam: qui sibi amicus est, scito, hunc amicum omnibus esse, demonstretur.
7. Se fugere non posse hominem, monitum esse gravissimum, demonstretur.
8. Fortis animus quibusnam in rebus maxime cernatur, quaeritur.
9. Bene dixisse Senecam:  
„Sic gerere nos debemus, non tanquam propter corpus vivere debeamus, sed tanquam vivere non possimus sine corpore“, demonstretur.
10. Num assentiendum sit Horatio, „nil ego contulerim jucundo sanus amico“ dicenti (Satir. I. I, v. 44), quaeritur.
11. Ajacis flagelliferi, fabulae Sophocleae, argumentum breviter enarretur.
12. Ajax, Telamonis filius, et Ulixes inter se comparati.
13. Cognitionis et scientiae cupiditatem dignissimam esse homine, demonstretur.
14. Quae et qualia danda sint oblivioni, exponatur.

#### Themata für die Abiturienten:

Ostern 1852: Esse modum in rebus, ipsius naturae esse praeceptum, demonstretur.

Michaelis 1852: Explanetur Terentianum illud:

homo sum, humani nihil a me alienum puto.

b. in Secunda: (aufgegeben von Herrn Conrector Balsam)

1. De Titi Livii vita et scriptis brevis adumbratio.
2. Secundi belli Punici causae exponantur secundum Livium potissimum.
3. Exponatur illud Senecae: Multos illustrat fortuna, dum vexat.
4. Iter Brundisinum Horatii pedestri sermone redditum.
5. Qua parte et quomodo Alpes transierit Hannibal, ostendatur e Livio potissimum.
6. Fabula antiquissima et maxima docendi magistra.
7. Quanam utilitas hauriatur ex historia, ostendatur.
8. Exponatur Horatianum illud:  
hic murus aeneus esto,  
Nil conscire sibi, nulla pallescere culpa.
9. Q. Fabium Maximum vere cunctando rem Romanam restituisse, demonstretur ex Livio.
10. Pugnae Cannensis descriptio secundum Livium.

## II. Verordnungen der hohen Behörden von allgemeinerem Interesse.

Vom 6. April 1852. Anempfehlung der von dem Comité der Veteranen in Berlin zum Besten der allgemeinen Landes-Vereins-Stiftung zur Unterstützung der Veteranen und invaliden Krieger der Preussischen Armee herausgegebenen „Der National-Dank“ betitelten Zeitschrift.

Vom 7. April 1852. Genehmigung des Gebrauches des von dem Oberlehrer Matthäi an dem hiesigen Gymnasium in Druck gegebenen Lehrbuches der Stereometrie.

Vom 8. April 1852. Mittheilung eines Erlasses des hohen Königlichen Ministerii der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, in welchem eine nähere Erklärung der hohen Verfügung vom 19. November vorigen Jahres in Betreff der Ausstellung von Maturitätszeugnissen gegeben und eine solche Abfassung derselben verlangt wird, dass sich deutlich aus ihnen ersehen lasse, ob und in wie weit der Abiturient in jedem Gegenstande den gesetzlichen Anforderungen genüge oder mehr als das Geforderte geleistet habe.

Vom 13. April 1852. Die zur Einsendung an das vorgesetzte hohe Königliche Ministerium erforderlichen 141 Exemplare der Programme der Anstalt sind künftig, sogleich nach ihrem Erscheinen, unmittelbar an die Geheime Ministerial-Registratur einzusenden.

Vom 24. April 1852. Mittheilungen des Hochpreislichen K. Provinzial-Schulcollegiums über die bei der von dem Herrn Geheimen Oberregierungs-rath Dr. Kortüm aus Berlin abgehaltenen Revision einiger diessseitigen Lehranstalten gemachten Bemerkungen, in denen namentlich auf folgende Punkte aufmerksam gemacht wird: bei der Vertheilung der Lectionen entscheide das Bedürfniss der Schule, besonders sei der Elementarunterricht in den alten Sprachen stets geübten Lehrern zu übertragen, auch von den Directoren werde erwartet, dass sie von Zeit zu Zeit eine Lection in den unteren Classen übernehmen würden; zu empfehlen sei für die Förderung des Sprachstudiums innerhalb der unteren und mittleren Bildungsstufe auch ein Aufsteigen der Lehrer der alten Sprachen mit ihren Schülern in die nächstobere Classe, so dass sie wenigstens zwei Jahre hindurch die Hauptlehrer derselben Schüler blieben, mit Rücksicht auf die verschiedenartigen Verhältnisse der einzelnen Anstalten werde indess über die Ausführbarkeit dieser Anordnung im concreten Falle die Meinungsäusserung der Directoren und Lehrer-Collegien erfordert; bei der Auswahl der zu erklärenden deutschen Gedichte sei mit grosser Sorgfalt zu verfahren und das Dictiren der Geschichte in den unteren Classen zu vermeiden, in Betreff welcher Punkte von Seiten der hohen Provinzial-Behörde mit Hinweisung auf schon früher von ihr ertheilte Vorschriften noch nähere Anweisungen gegeben werden.

Vom 17. Mai 1852. Genehmigung des Gebrauchs des von dem Lehrer Göbel an dem hiesigen Gymnasium verfassten griechischen Elementarbuches bei dem Unterricht in seiner Classe.

Vom 21. August 1852. Anempfehlung des Kiepert'schen Kartenwerkes für den Schulgebrauch bei dem historischen und geographischen Unterrichte.

Vom 6. September 1852: Der Besuch des Turnplatzes ist allen den Schülern, welche aus motivirten Gründen vom Turnen dispensirt sind, unter jeder Bedingung zu untersagen.

Vom 5. October 1852: Uebertragung der Directionsgeschäfte bei dem eingetretenen Krankheitszustande des Directors an den Prorector des Gymnasiums als dessen geordneten Stellvertreter.

Vom 9. November 1852: Genehmigung des d. 4. d. M. eingereichten Lectionsplans für die Dauer des gegenwärtigen Interimisticums.

Vom 22. November 1852: Die hohe Verfügung vom 21. April 1842, nach welcher in der Regel nur solche gewesene Secundaner, welche den zweijährigen Cursus der Secunda absolvirt haben, zwei Jahre nach ihrem Abgange aus der gedachten Klasse zur Abiturienten-Prüfung als Extraneer zugelassen werden sollen, wird in Erinnerung gebracht.

Vom 12. Januar 1853. Statt der an das vorgesetzte hohe K. Ministerium bisher eingereichten 141 Exemplare der Programme der Anstalt sind in Folge des Anschlusses der fünf Grossherzoglich Meklenburg-Schwerinschen Gymnasien zu Schwerin, Güstrow, Parchim, Rostock und Wismar an den Programmen-Austausch von diesem Jahre ab 146 Exemplare Hochdemselben zu überreichen, den an das Hochpreisliche Provinzial-Schulcollegium übersendeten 162 Exemplare aber 13 Exemplare für die höheren Bürger- und Realschulen der Provinz Preussen und noch 6 für mehrere neuerrichtete Unterrichtsanstalten des Preussischen Staats, so wie für das Königliche Provinzial-Schulcollegium in Münster, beizufügen.

Vom 25. Januar 1853. Jedem Versuche zur Gründung von Verbindungen, die ein studentisches Treiben mit versteckten politischen Tendenzen hervorrufen könnten, ist bei den Schülern der Anstalt ernstlich entgegenzutreten.

Vom 26. Februar 1853. Die unter dem 20. d. M. angezeigte einstweilen für das bevorstehende Semester beabsichtigte Einrichtung der Lectionen wird bis auf Weiteres genehmigt.

### III. Chronik des Gymnasiums.

Das neue Schuljahr wurde den 18. April in herkömmlicher Weise mit Gebet und Verlesung der Schulgesetze vor dem gesammten Cötus eröffnet.

Den 21. April genossen Lehrer und Schüler das heilige Abendmahl in der Liebfrauenkirche. Gleichzeitig wurden die durch Herrn Pastor Steinbrück vorbereiteten Confirmanden der Anstalt eingeseget.

Den 15. October fand zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät unseres allergnädigsten Königs ein Redeact im grossen Hörsaale Statt, bei welchem mehrere Primaner vor einer zahlreichen Versammlung deutsche und lateinische Reden hielten und von den Sängern des Gymnasiums angemessene Festgesänge vorgetragen wurden.

Den 24. October verlor die Anstalt durch den Tod ihren Director, nachdem seine angegriffene Gesundheit ihn bereits seit Anfang August Lectionen zu geben sowie seit Anfang October an der Verwaltung des Directorats verhindert hatte.

Das Gymnasium, dem er ganz lebte, hat ihm im Innern und Aeusseren viel zu verdanken und nie wird sein unermüdlicher Eifer, die Gründlichkeit seines Wissens und Unterrichts und seine seltene auf alle Beziehungen seiner amtlichen Wirksamkeit in gleicher Weise sich erstreckende Berufstreue von denen, die ihn kannten, vergessen werden.

Eine genauere Kenntniss der Lebensverhältnisse des Dahingeshiedenen fehlt dem Unterzeichneten, es mögen daher folgende biographische Mittheilungen genügen:

Johann Karl Köhler wurde den 12. Februar 1783 zu Chemnitz im Königreich Sachsen geboren. Seine erste geistige Bildung erhielt er auf der Schule seiner Vaterstadt, 1801 aber bezog er die Universität zu Leipzig, um sich daselbst den Studien der Theologie, Philologie und Pädagogik zu widmen. Nach dreijährigen Universitätsstudien nahm er eine Hauslehrerstelle in einem grossen Handlungshause zu Hamburg an. In Folge ungünstiger Einwirkungen des Klimas erkrankend kehrte er indess wieder in seine Heimath zurück und trat hier nach seiner Wiedergenesung in das Haus des Obristen von Kleist als Erzieher ein, vertauschte aber diese Stellung nach einigen Jahren mit einer ähnlichen in der Familie des Rectors in Chemnitz, Becher, und durch diesen an dessen Bruder, den damaligen Studiendirector an der hiesigen Königlichen Ritterakademie, empfohlen traf er Weihnachten 1811 in Liegnitz ein. Als bald wurde ihm auch hier eine Lehrerstelle am Gymnasium zu Theil. Im Jahre 1813 vermochte der Aufruf des hochseligen Königs zur Vertheidigung des Vaterlands auch ihn als Freiwilliger unter die Fahnen des Preussischen Heeres zu treten und erst nach Beendigung des Feldzugs kehrte er, als Hauptmann, nach Liegnitz zurück und widmete sich jetzt von Neuem seinem Lehramte. Mit rühmlichem Eifer stets an seiner wissenschaftlichen Fortbildung arbeitend wurde er sodann 1821 zum Oberlehrer befördert, rückte 1824 in das Conrectorat, 1831 in das Prorectorat des Gymnasiums ein, 1836 aber wurde ihm die Leitung der ganzen Anstalt übertragen, zunächst provisorisch, bis 1837 seine Ernennung zum Director derselben erfolgte. In dieser Stellung wirkte er zum Segen der Anstalt bis zum gänzlichen Ermatten seiner Kräfte, auf welches bald, obwohl erst nach schweren Leiden, auch der Tod folgte. Seine literarischen Arbeiten bestehen in mehreren Programmabhandlungen: über den Zweck des Religionsunterrichts in den obern Gymnasialclassen. Liegnitz 1828. De origine et progressu necyomantiae apud veteres. Liegnitz 1829. Einige Nachrichten über die frommen Stiftungen zum Besten des Liegnitzer Gymnasiums. Liegnitz 1830. Geschichtliche Mittheilungen über das Gymnasium zu Liegnitz. Liegnitz 1837 u. 1841. Valentin Friedland Trotzendorff, ein biographischer Versuch. Liegnitz 1848., und einer d. 5. März 1834 durch den Druck veröffentlichten Rede zum Gedächtnisse des früheren Rectors des Gymnasiums, Werdermann.

Zum Gedächtnisse des Verewigten fand ein feierlicher Schulact am 12. Februar d. J. Statt. Die Gedächtnissrede, in welcher der Verstorbene als ein Muster der Beharrlichkeit dargestellt

wurde, hielt der Prorektor, nachdem von dem Primaner Richter eine der Bedeutung des Tage entsprechende Ansprache an die Schüler der Anstalt gerichtet worden war. — Mit den Vorträgen wechselten Trauergesänge ab. Die Vertretung wurde von Seiten des Lehrercollegiums durchgeführt und demgemäss der Wittve des Verewigten höheren Orts das übliche Gnadenhalbjahr bewilligt.

Noch andere Vertretungen wurden in der zweiten Hälfte dieses Semesters durch das Erkranken eines Collegen nothwendig.

Zwei Mal im Laufe des Schuljahrs, d. 25. September u. d. 24. November, beehrte Herr Consistorialrath Menzel einige Classen mit seinem Besuch; und den 13. September u. 28. Februar fanden die Abiturientenprüfungen des Gymnasiums unter seinem Vorsitze Statt.

Auch in diesem Jahre wurden mehrere Lehrer huldvollst mit Unterstützungen aus Staatsfonds wie aus den Beständen der Gymnasialcasse bedacht.

## IV. Statistische Nachrichten.

### A. Frequenz.

Es besuchten das Gymnasium im Sommersemester 248 Schüler: in Prima 28, in Secunda 35, in Tertia 48, in Quarta 38, in Quinta 44, in Sexta 55; im Wintersemester 234: in Prima 21, in Secunda 38, in Tertia 43, in Quarta 37, in Quinta 44, in Sexta 51. —

Ein hoffnungsvoller Schüler, der Sextaner Rudolph Otto Heinrich Teichler, Sohn des hiesigen Hauptcassenrendanten Herrn Teichler, wurde uns zu unserem Bedauern in den ersten Tagen des März durch den Tod entrissen, so wie bereits im Beginne des Wintersemesters der Secundaner Heinrich Karl Wilhelm Geithe, Sohn des Garnhändlers Herrn Geithe in Steinsdorf bei Haynau, ein Jüngling von vielen Anlagen. — Ein Schüler verliess willkührlich das Gymnasium, ein anderer musste wegen Unregelmässigkeit im Zahlen des Schulgeldes entfernt werden, einem dritten wurde wegen gänzlicher Erfolglosigkeit seines Aufenthalts auf der Anstalt der Rath abzugehen ertheilt.

### B. Abiturienten.

Dem Abiturientenexamen unterzogen sich und mit dem Zeugnisse der Reife wurden entlassen:

#### a) zu Ostern 1852:

1) Karl Müller aus Ratibor, 18 $\frac{1}{2}$  Jahr alt. Er besuchte die Anstalt 10 Jahre und war 3 Jahre in Prima. Er widmet sich dem Studium der Theologie in Breslau und Halle.

2) Adolar Ernst Ehrhard Göppert aus Wohlau, 21 Jahr alt. Er besuchte die Anstalt 2 $\frac{1}{2}$  Jahr lang, und zwar in deren erster Classe, nachdem er vorher auf dem Magdalenäum und Elisabethanum in Breslau gebildet worden war. Er hat sich für das Studium der Jurisprudenz entschieden.

3) Gottfried Ernst Hirschfeld aus Freistadt, 19 $\frac{1}{2}$  Jahr alt. Er besuchte die Anstalt 3 Jahre, 2 $\frac{1}{2}$  Jahr in deren erster Classe, vorher das Joachimthalsche Gymnasium in Berlin. Er studirt Medicin in Berlin.

4) Ernst Hirschfeld aus Freistadt, 17 $\frac{3}{4}$  Jahr alt. Er besuchte die Anstalt 3 Jahre, 2 $\frac{1}{2}$  Jahr in deren erster Classe, vorher das Joachimthalsche Gymnasium in Berlin. Er studirt Medicin in Berlin.

Nächst dem bestand noch die Prüfung als Extraneer Franz Daniel Lattke aus Steinau, 26 Jahr alt, früher auch Schüler des hiesigen Gymnasiums. Er beabsichtigt sich dem höheren Baufache zu widmen.

#### **b) Michaelis 1852:**

1) Johann Heinrich Hasse aus Liegnitz, 19 $\frac{1}{4}$  Jahr alt. Er besuchte die Anstalt 9 Jahre, 2 $\frac{1}{2}$  Jahr in Prima. Er widmet sich der Jurisprudenz in Halle.

2) Heinrich Wilhelm Vorwerk aus Rohnstock Bolkenhainer Kreises, 20 $\frac{1}{4}$  Jahr alt. Er besuchte die Anstalt 4 Jahre, 2 $\frac{1}{2}$  J. in Prima. Er studirt Mathem. u. Naturwissenschaft in Breslau.

3) Guido Karl Heinrich Nitzsche aus Jauer, 17 $\frac{1}{4}$  Jahr alt. Er besuchte die Anstalt 4 $\frac{1}{2}$  Jahr in Prima. Er studirt Jura in Halle.

4) Ludwig Ferdinand Scharfenort aus Breslau, 19 $\frac{1}{4}$  Jahr alt. Er besuchte die Anstalt 7 $\frac{1}{2}$  Jahr, 2 $\frac{1}{2}$  Jahr in Prima. Er studirt Jura in Halle.

5) Karl August Leonhard Konrad Zander aus Schönbrunn Strehleiner Kreises, 19 Jahr alt. Er besuchte die Anstalt 1 $\frac{1}{2}$  Jahr, in Prima, vorher das Gymnasium zu Schweidnitz und das Elisabetanum in Breslau. Er studirt Jura in Breslau.

#### **c) Ostern 1853:**

1) Paul Theodor Emanuel Ernst Grasnik aus Jauer, 19 Jahr alt. Er besuchte die Anstalt 5 Jahre, 3 Jahre in Prima. Er beabsichtigt, in Berlin Medicin zu studiren.

2) Karl Emil Hugo Hermann Koniecki aus Schweidnitz, 20 Jahr alt. Er besuchte die Anstalt 5 Jahre, 3 Jahre in Prima. Er will in Halle Theologie studiren.

### **C. Stand der Lehrapparate.**

#### **I. Die Bibliothek.**

Die Gymnasial-Bibliothek und zum Theil auch die Bibliotheken der einzelnen Classen haben auch in diesem Jahre einen bedeutenden Zuwachs erhalten. Durch Schenkungen, für welche ich im Namen der Anstalt den innigsten Dank ausspreche, wurden ihnen folgende Werke zu Theil:

a) durch die preiswürdige Munificenz der hohen Behörden:

Journal für die reine und angewandte Mathematik von Crelle. B. 42 u. 43. Zeitschrift für deutsches Alterthum, herausgegeben von Haupt. B. 9. Heft 1.

b) von Privatpersonen:

Jahresbericht der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur für 1851, von der Schlesischen Gesellschaft.

Die Chemie in ihrer Anwendung auf das Leben und die Gewerbe. Von Duflos. Breslau 1852. Th. 1.

Kambly's Elementarmathematik. Th. 3. Breslau 1852.

S. Schillings Grundriss der Naturgeschichte. B. 1 u. 2. Breslau 1852.

Deutsches Lesebuch von Auras u. Gnerlich. Breslau 1852

Leitfaden der Geographie von Seidlitz. Breslau 1852. Von der Hirtschen Buchhandlung in Breslau.

Eutrop von Weise. — Euripides von Witschel, T. II. — Wailly's französische Grammatik. — Bredows allg. Weltgeschichte. — The life of Robinson Crusoe. London 1737. — Athalie von Racine. — Osiris u. Sokrates von Plessing. Berlin 1783. Von dem Abiturienten Göppert.

Ramshorn's lateinische Grammatik. — Euripidis fragmenta. Recens. A. Matthiae. Lips. 1829. Von dem Abiturienten Müller.

Die Raumlehre von W. Harnisch, Breslau 1822. — Knebels französisches Lesebuch. — Lebensbilder aus dem Preussischen Sachsenlande von Harnisch, 1822. — Schlesien von Harnisch, 1824. — Geschichten, Märchen u. Sagen von Steffens. 1823. — Fussreise zweier Schlesier durch Italien. Von Wehrhan. Von den Abiturienten Hirschfeld 1 u. 2.

Die Glaubenslehre des Evangeliums von Reiche. — Cicer. de nat. deor, I. III. ed. G. H. Moser. Lips. 1821. — Sallust's bellum Jugurthinum von Büchling. — Sophocles von Wunder Vol. I. Sect. IV Cicer. orat. selectae von Möbius u. Curtius. — Von dem Abiturienten Hasse.

Cicer. de fin. bon. et mal. I. V. ed. Rath. — Athalie von Racine. — Cid von Corneille. — Cicer. Cato major. Von Billerbeck. — Athalie von Racine. — Practische Anleitung zur lateinischen Sprache. Von Werner. Von dem Abiturienten Nitzsche.

Epitome doctrinae metricae. Ed. G. Hermannus. Lips. 1816. — Homers Odyssee. Erklärt von Fäsi. Leipz. 1849. — Xenoph. hist. Gr. Ed. L. Dindorfus. Lips. 1824. Von dem Secundaner Hesse.

Naturbilder und Reiseskizzen von Dielitz. Von dem Quartaner Riedel 2.

Mehrere von Frau Director Köhler gütigst für die Gymnasial-Bibliothek bestimmte Werke werden künftig genannt werden.

## 2. Das physikalische Cabinet

ist in diesem Jahre nur durch Anschaffungen, mit einem terrestrischen Fernrohr, einem Ausladetisch nach Hanlay, einem Tellurium und Lunarium, einem Newton'schen Farbenringe, einem Glasgitter und einem Drahtgitter für Interferenz des Lichtes und einer camera obscura, vermehrt worden.

## D. Stipendien und Prämien.

Der Primaner Richter erhielt das Bauersche, die Primaner Koniacki und Vorwerk und die Secundaner Warmuth und Kühn zu Ostern, die Primaner Rumpe und G. Müller und die Secundaner

Warmuth und Rauch zu Michaelis das Stahnsche Stipendium, ferner der Primaner Konecki auch das Froschesche Legat für die d. 15. October von ihm gehaltene Festrede.

Die aus dem Prämienfonds angekauften Bücher werden am Schlusse der öffentlichen Prüfung an funfzehn Schüler in der Art vertheilt werden, dass aus Prima, Secunda und Tertia je drei, aus Quarta, Quinta und Sexta je zwei Schüler, welche durch Fleiss, Fortschritte und ein lobenswerthes Betragen sich ausgezeichnet haben, eine solche Prämie erhalten werden.

### E. Allgemeiner Lehrplan.

Unterrichts-Gegenstände.	Classen und Stunden.						
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summa.
Lateinisch . . . . .	8	10	9	9	8	9	53
Griechisch . . . . .	6	6	6	6	—	—	24
Deutsch . . . . .	2	2	2	2	4	6	18
Französisch . . . . .	2	2	2	2	2	—	10
Hebräisch . . . . .	2	2	—	—	—	—	4
Evangelische Religionslehre . . . . .	2	2	2	2	2	2	10
Katholische Religionslehre . . . . .	—	—	—	—	—	—	4
Mosaische Religionslehre . . . . .	—	—	—	—	—	—	2
Philosophische Propädeutik . . . . .	2	—	—	—	—	—	2
Geschichte und Geographie . . . . .	2	3	3	3	3	2	16
Mathematik . . . . .	4	4	4	3	4	4	23
Physik . . . . .	2	1	—	—	—	—	3
Naturkunde . . . . .	—	—	2	2	2	2	8
Zeichnen . . . . .	2	2	2	2	2	2	8
Gesang . . . . .	—	—	—	—	—	—	6
Kalligraphie . . . . .	—	—	—	1	3	3	4
Gymnastische Uebungen im Sommer . . . . .	—	—	—	—	—	—	8

## **F. Anordnung der öffentlichen Prüfung.**

**Donnerstag den 17. März**, Vormittags von  $\frac{3}{8}$  Uhr an:

Gesang bei Eröffnung des Examens: „Gott, ewig Unbegreiflicher“ von Pachali.

- VI. Religion . . . . . Schulamts-Cand. Schaub.
- VI. Latein . . . . . Hilfslehrer Hanke.
- V. Naturkunde . . . . . Schulamts-Cand. Schaub.
- IV. Griechisch . . . . . Lehrer Göbel.
- IV. Mathematik . . . . . Oberlehrer Matthäi.
- III. Geographie . . . . . Lehrer Mäntler.

Nachmittags von 2 Uhr an:

- III. Latein . . . . . Conr. Balsam.
- II. Geschichte . . . . . Lehrer Mäntler.
- II. Mathematik . . . . . Oberlehrer Matthäi.
- I. Französisch . . . . . Conr. Balsam.
- I. Psychologie . . . . . Der Prorector.

Zwischen den Lectionen treten Schüler aller Classen, die der ersten ausgenommen, als Declamatoren auf. Nach dem Examen werden die Prämien vertheilt.

Freitag d. 18. März, Vormittags von 10 Uhr ab, werden die Censuren ausgetheilt und die Translocationen bekannt gemacht werden.

Der neue Schulcursus beginnt Montag den 4. April. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet den 30. u. 31. März und den 1. u. 2. April Statt.

**Liegnitz** den 13. März 1853.

**Dr. Müller,**  
Prorector.

### F. Anordn

#### Donnersta

Gesang bei Eröffnung

VI. Relig

VI. Late

V. Natu

IV. Grier

IV. Math

III. Geog

III. Late

II. Gese

II. Math

I. Fran

I. Psyc

Zwischen den Lectionen  
Declamatoren auf. Nach dem

Freitag d. 18. März, V  
Translocationen bekannt gem

Der neue Schulcursus be  
Schüler findet den 30. u. 31

**Liegnitz** den 13.



### n Prüfung.

n 3/8 Uhr an:

efflicher“ von Pachali.

chaub.

chaub.

er ersten ausgenommen, als

Censuren ausgetheilt und die

rüfung und Aufnahme neuer

**üller,**

tor.

### II. Anordnung der öffentlichen Prüfungen.

Donnerstag den 17. März, Vormittag von 9 Uhr an.

Gesamt der Prüfung der Kandidaten, die sich zur Aufnahme in die

1. Prüfung in der Fächergruppe I.

1. Prüfung in der Fächergruppe II.

2. Prüfung in der Fächergruppe I.

3. Prüfung in der Fächergruppe II.

4. Prüfung in der Fächergruppe I.

5. Prüfung in der Fächergruppe II.

6. Prüfung in der Fächergruppe I.

7. Prüfung in der Fächergruppe II.

8. Prüfung in der Fächergruppe I.

9. Prüfung in der Fächergruppe II.

10. Prüfung in der Fächergruppe I.

Zwischen den Prüfungen findet ein Zwischenurlaub statt, der von dem

11. Prüfung in der Fächergruppe II.

Freitag den 18. März, Vormittag von 9 Uhr an, wieder die Fächergruppe I.

12. Prüfung in der Fächergruppe II.

Der oben angegebene Termin bleibt bis 1 April. Die Prüfung mit Aufnahme

13. Prüfung in der Fächergruppe I.

14. Prüfung in der Fächergruppe II.

Dr. Müller

Präsident